

Skandinavische Litteratur.

Alb. Bonnier in Stockholm.

Sutthoff, A. O. E., Lärobok i byggnadsstatik. I. 8°. 6 kr. 50 ö.

Alb. Cammermeyer in Christiania.

Norges Statskalender for Aaret 1900. Redigeret af N. R. Bull. 8°. 5 kr.

J. W. Cappelen in Christiania.

Blanc, T., Christiania theaters historie i tidsrummet 1827—1877. 8°. 6 kr. 80 ö.

G. W. Edlund in Helsingfors.

Hartman, T., de tre gustavianerna G. M. Armfelt, J. T. Aminoff och J. A. Ehrenström. 8°. 7 kr. 50 ö.

C. W. K. Glerup in Lund.

Schoug, E., Översikt af svenska veterinärväsendets historia. 8°. 5 kr.

John Grieg in Bergen.

Koren-Wiberg, C., det tyske kontor i Bergen. 4°. 18 kr.

Gyldendal'sche Bh. in Kopenhagen.

Stockfleth, H. V., Haandbog i veterinær-kirurgien. Supplement II. 8°. 10 kr.

Hallin's Kunsthandel in Stockholm.

Etsningnar af Svenska konstnärer. 4°. 10 kr.

Höst in Kopenhagen.

Sibbern, G., den religiöse absolutisme. 8°. 1 kr.

Nordiske Forlag in Kopenhagen.

Bruun, D., Afrika, dets opdagelse, erobring og kolonisation. 35. hft. 4°. 40 ö.

Danmarks riges historie. Af J. Steenstrup, K. Erslev, A. Heise &c. 64. hft. 8°. 60 ö.

Kong Frederik IV's første kamp om Sønderjylland. Krigen 1700. Udarbejdet af H. W. Harbou, A. B. Tuxen og C. L. With. Første bd. 8°. 12 kr.

Norstedt & Söner in Stockholm.

Sveriges statskalender for år 1900. 8°. 5 kr. 50 ö.

Wahlström & Widstrand in Stockholm.

Erdman, N., Carl Michael Bellman. 8°. 8 kr. 50 ö.

Spanische Litteratur.

E. Calamita in Zamora.

Blanco Román, la peste busónica, sus causas, síntomas, profilaxis y tratamiento. 8°. 2 pes. 50 c.

Carrion Hermanos in Madrid.

Martinez Castrillo, J., Memorandum de patología y clinica dental. 4°. 10 pes.

Fortanet in Madrid.

Bark, E., Política social. Soluciones positivas de la sociología contemporánea. I—VI. 8°. 3 pes.

Hijos de J. A. Garcia in Madrid.

Díaz de la Quintana y Sánchez Bremón, A., el contagio de la peste. 4°. 3 pes.

Impr. del Asilo de Huérfanos del S. C. de Jesus in Madrid.

Bellido Carbayo, J. M., Tratado de química inorgánica en armonía con los adelantos modernos de la ciencia. 4°. 9 pes.

Imp. La Región Andaluza in Córdoba.

Ballestreros y Márquez, F., Educación didáctica, pedagógica y práctica de la enseñanza. 4°. 6 pes. 50 c.

J. Moreno in Madrid.

Ocantos, C. M., Pequeñas miserias. 8°. 3 pes. 50 c.

Murillo in Madrid.

Pérez-Villamil, E., Estudios de historia y arte. La catedral de Sigüenza erigida en el siglo XII. 4°. 8 pes.

F. Vives Mora in Valencia.

Díez de Ulzurrun y Orue, C., los delitos y la penas ó exposición práctica de las reglas de aplicación de éstas a cada uno de aquéllos. 4°. 6 pes.

Offener Brief an Herrn R. Meyenburg über den Buchhandel in Berlin und anderswo.

(Vgl. Börsenblatt 1900 Nr. 20, 29, auch 1899 Nr. 165.)

Sehr geehrter Herr Kollege!

Nicht um Reklame für meinen ersten Artikel »Illusion und Wirklichkeit im Buchhandel« zu machen, bekenne ich mich auf Ihren im Börsenblatt Nr. 29 geäußerten Wunsch offen als Verfasser desselben, sondern um einen Punkt im allgemeinen Interesse zu erörtern, in dem Ihr Aufruf an die Berliner Mitglieder des Börsenvereins mit jenem Artikel nicht übereinstimmt. Ein anderer Punkt in Bezug auf die Erhöhung der Ladenpreise ist bereits, und meines Erachtens mit Recht, zurückgewiesen worden.

Sie wollen als jüngerer, mutiger Kollege gleich den ganzen Rabatt beseitigt sehen und allenfalls nur 2% Abzug bei Barzahlung gelten lassen, während ich nach wie vor für 5% plaidiere. Jeder denkt und schreibt natürlich aus seinen geschäftlichen Erfahrungen heraus; aber ich halte dafür, daß wir auf die allgemeinen mehr Rücksicht nehmen müssen. Sie haben es wohl weniger mit Behörden zuthun, die sehr hartnäckig auf ihrem Schein bestehen und deren Widerstand um so schwerer zu brechen ist, als er leider an renitenten Kollegen einen festen Rückhalt findet.

So lange die bisherigen Maßregeln hiergegen versagen, und so lange es dem Buchhandel, resp. seinen Vorständen nicht gelingt, die Behörden vom Standpunkte des Untergebots abzubringen, werden wir auch das Publikum, mit wenig Ausnahmen, zum vollen Ladenpreis nicht befehren.

Denn das sagt sich jeder wirkliche Bücherkäufer: was uns nach oben möglich ist, muß uns auch nach unten möglich sein. Die ganze hiesige Lehrerschaft z. B. wird auf den Rabatt nicht verzichten, wenn wir fortfahren, von den Schullieferungen 16 $\frac{2}{3}$ % zu geben. Nun meine ich, daß wir uns in solcher kritischen Lage auf den Boden des wirklich Erreichbaren stellen müssen, und der scheint mir eben in den 5% zu liegen. Ein Uebel, das sich über ein halbes Jahrhundert eingemistet hat, läßt sich nicht mit einem Schlage ausrotten, und der Fortschritt hat sich immer noch im Entgegenkommen bewegt. Nur mußten wir nicht den unverzeihlichen Fehler machen, unseren Verdienst förmlich zu verschleudern, und ob nun dieser neue Modus zutreffend ist, muß ich allerdings dem Urteil der Herren Kollegen überlassen.

Es spricht jedoch noch ein anderer wesentlicher Umstand für die 5%. Der Kampf gegen den Rabatt ist bekanntlich in commune schon einmal geführt worden, und er hat einen Zwiespalt im eigenen Lager zurückgelassen, der unsere Lage noch verschlimmerte. Hauptsächlich mit Rücksicht auf den Bedarf der Behörden und Bibliotheken, der ja allerdings nicht gering ist, glaubten Berlin und Leipzig damals, sich den Rücken decken zu müssen, und ließen das Provinzsortiment mit den 5% allein auf dem Plan. Wir wissen alle, wohin diese Spaltung geführt hat, und was liegt nun angesichts der jetzigen Bewegung näher als der Anschluß an die dortige, mit Mühe geschaffene feste Position, die nicht ohne Not erschüttert werden sollte.

Wie schon erwähnt, haben wir es im Kampf für unsere Lebensinteressen leider auch mit Gegnern im eigenen